

Kairo und Umgebung kennenlernen

Kommen Sie mit...

...in ein Riesenlabyrinth, das überquillt von Lärm, Menschen, Autos, Dreck, in dem neben Hochhäusern das Leben in pharaonisch geprägten Lehmhütten wie vor Jahrtausenden (scheinbar) dahinplätschert, dessen durch und durch orientalische Bazare alle Wohlgerüche des Orients verströmen und dessen chronische Verkehrsstaus zusammen mit allen anderen Luftverpestern den Himmel verdüstern. Und dennoch: Wenn Ihnen Schafe oder (immer seltener) Kamele über den Weg laufen, wenn im Bazar Pfefferschwaden Ihre Nase reizen oder der Bazari zu einem Glas Tee im Dämmerlicht drängt, dann ist das der Orient in all seiner fantastischen und sympathischen Vielfalt.

Viele Touristen schrecken entsetzt vor dem vermeintlichen (häufig auch tatsächlichen) Chaos Kairos zurück, trauen sich kaum einen eigenen Schritt. Aber erst dann, wenn Sie allein oder zu zweit durch die Straßen wandern, werden Sie

und das echte Kairo erleben können. Sie werden, vielleicht etwas abseits der Touristengebiete, Menschen treffen, die Ihnen freundlich mit offenen Augen begegnen, die Ihnen sofort weiterhelfen, wenn Sie sich verloren glauben und – wo gibt es das noch? – unter denen Sie sich sicher fühlen können.

Stadtgeschichte

641 nC erobert der vom Kalifen in Bagdad ausgesandte **Amr Ibn el Ass** die römische Festung Babylon (heute Alt-Kairo). Aus dem Heerlager Amrs entwickelt sich bald eine Stadt mit u.a. Wasser- und Abwasserversorgung, die **El Fustat** genannt wird und zu den glanzvollsten jener Zeit gehört. Von den **Abbasiden** in Bagdad ernannte Gouverneure regieren Ägypten. 868 macht sich einer der Statthalter, **Ibn Tulun**, unabhängig und errichtet die nach ihm benannte Moschee und gründet eine kurzlebige Dynastie, die bereits 905 von den Abbasiden blutig wieder beseitigt wird. 935 setzt sich der

5



Kairo von der Zitadelle aus, im Vordergrund Sultan Hassan Moschee (links) und Er Rifai Moschee

Sehenswertes

Die interessantesten Sehenswürdigkeiten Kairo auf einen Blick:

Modernes Kairo

- **** **Ägyptisches Museum**, berühmtestes Museum der Pharaonenzeit mit mehr als 100 000 Exponaten, u.a. Grabschatz des Tutanchamun, Seite 139
- *** **Insel Gezira** mit **Cairo Tower** (guter Aus- und Überblick), **Opernhaus**, **Museum of Modern Egyptian Art** und weitere Museen, ab Seite 150
- *** **Museum für Islamische Keramik**, relativ kleines Haus, aber mit auserlesenen Keramiken aus der islamischen Welt, Seite 150
- ** **Mahmoud Khalil Museum**, sehenswerte Sammlung impressionistischer Maler
- ** **Downtown**, sehr lebendiges Stadtzentrum, Seite 152
- * **Landwirtschaftsmuseum** (in Dokki) mit Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens seit der Zeit der ersten Pharaonen, Seite 152
- * **Zoologischer** und **Botanischer Garten**, ab Seite 152

Islamisches Kairo (Altstadt)

- **** **Souks und Märkte**, beiderseits der Sharia Al Azhar, insbesondere der **Khan el Khalili Bazar**, ab Seite 154
- **** **Beyt el Suhaimi Palast**, typischer, sehr stimmungsvoller Sheikh-Palast, Seite 163
- *** **Gayer-Anderson-Haus**, ein im alten Stil restauriertes Wohnhaus direkt an der Ibn-Tulun-Moschee, Seite 182
- *** **Ibn Tulun-Moschee**, altes, imposantes und ausgewogenes Bauwerk aus der Frühzeit des Islams in Ägypten, Seite 183
- *** **Museum für Islamische Kunst**, quasi das "Standardmuseum" der islamischen Kunst mit hervorragenden Stücken, Seite 223
- *** **Zitadelle** u.a. mit *** **Mohammed-Ali-Moschee** ("Alabaster-Moschee"), **Mohammed Alis Palast**, ** **Nasir-Moschee**, **Militärmuseum** und gutem Ausblick, Seite 176
- *** **Sultan Hassan-Moschee**, eines der Meisterwerke islamischer Architektur, Seite 180
- *** **Al Azhar-Moschee**, einflussreichste Moschee und Institution mit ältester Universität des Islams, Seite 168
- *** **Mausoleum-Sebil-Kuttab** und **Moschee von El Ghuri**; vor allem das erstgenannte Gebäude ist wegen seiner hervorragenden Restaurierung sehenswert, Seite 170
- *** **Kalaun Mausoleum und Madrasa**, interessanter Komplex mit schönen Mashrabiyen und Dekorationen, Seite 166
- *** **Totenstädte**, Kairo Friedhöfe mit einer Vielzahl von Kuppelgewölben, besonders beachtenswert in der nördlichen Totenstadt die **Mausoleen von ***Sultan Barquq** und von *** **Sultan Ashraf Qaytbay**, in der südlichen Totenstadt das Mausoleum des ** **Imam el Shafi**, ab Seite 185
- ** **Hussein-Moschee** mit dem Kopf des Enkels des Propheten als Reliquie (beliebte Moschee für die täglichen Gebete), Seite 160
- ** **El Hakim-Moschee**, renoviert, daneben die beiden nördlichen * **Stadttore Bab el Futuh** und **Bab el Nasr** mit der dazugehörigen Stadtmauer, Seite 163
- ** **Aq Sunqur-Moschee**, wegen persischen Fliesen auch **Blaue Moschee** genannt, Seite 175
- ** **Er Rifai-Moschee**, ("Schwester" der Sultan-Hassan-Moschee) mit vielen Stilelementen aus der islamischen Vergangenheit, Seite 181

- ***Aqmar-Moschee**, sehenswertes Bauwerk aus der fatimidischen Epoche (10. Jh), Seite 164
- ***Beshtak-Palast**, typischer Wohnpalast aus dem 14. Jh für ehemals gehobene Verhältnisse, Seite 164
- ***Mausoleum des Al Salih Nadjmed Din Ayyub**, gut restauriertes Bauwerk, das einen guten Eindruck von alter islamischer Architektur vermittelt, Seite 167
- ***Mevlevi Sufi Theater**, das ehemalige Zentrum der (echten) Derwische, Seite 183
- ***Wakala El Ghuri**, sehr gut restaurierte Karawanserei, heute ein Atelier-Haus, Seite 170
- ***Muayyad-Moschee** mit dem Bronzetor der Sultan-Hassan-Moschee und Baum bestandenem Innenhof, Seite 173
- ***Qajmas el Ishaqi-Moschee**, interessantes Bauwerk aus dem 15. Jh mit schönen Marmor-Intarsien und guter Ventilation, Seite 174
- ***Altinbugha el Maridani-Moschee**, aus dem 14. Jh stammende Moschee mit großer Holztrennwand zum Baum bestandenem Innenhof, Seite 174

Alt-Kairo und Insel Roda

- *****Alt-Kairo**, der älteste Stadtteil, ist wegen seiner koptischen Kirchen – besonders ****El Moallaka** und ****St. Sergius** – sowie des ******Koptischen Museums** einen Besuch wert, ab Seite 191
- ****Manial-Palast** (Insel Roda), etwas überprächtiges Gebäude aus dem 19. Jh mit schönem Garten und Jagdmuseum, Seite 153
- ***Nilometer** (Insel Roda), der viele Jahrhunderte zur Bestimmung des Wasserstands diente und eindrucksvoll zeigt, wie hoch die Fluten stiegen, Seite 153
- ***Amr-Moschee**, die älteste Moschee Kairos, Seite 195

Umgebung von Kairo

- ******Pyramiden von Giseh, Sphinx, Sonnenboot, Gräber**, von alters her zu den Weltwundern zählend, am besten erhaltene Pyramiden, ab Seite 205
- ******Pyramiden von Sakkara** - mit der sehenswerten *Stufenpyramide des Djoser* beginnt hier die Entwicklung des Pyramidenbaus – und Reste der im Fruchtländchen gelegenen ersten Hauptstadt Memphis, ab Seite 218
- *****Pyramiden von Dashur**, die *Knickpyramide* zählt zu den bekanntesten, die Grabkammer der *Roten Pyramide* ist zugänglich, Seite 225
- ***Pyramiden von Abusir** und Sonnenheiligtum, ziemlich zerstörte Anlage, Seite 216
- ***Pyramide von Medum**, weit außerhalb gelegen, bekannt wegen der abgerutschten Verkleidung, Grabkammer zugänglich, Seite 293

Türke **Ichschide** erneut gegen die Abbasiden durch, wird jedoch 969 von den **Fatimiden** verdrängt. Sie kommen aus Nordafrika, sind Schiiten und führen diese islamische Glaubensrichtung in Ägypten ein. Zugleich verlegen sie die Hauptstadt ein Stück nördlich von Fustat und nennen sie **El Qahira** („Eroberer“), woraus sich das westliche Wort **Kairo** ableitet. Sie gründen die Al Azhar Moschee und setzen sich damit ein Denkmal bis auf den heutigen Tag.

In ihrer prunkvollen Palastanlage auf der Fläche des heutigen Khan el Khalili-Bazars sind etwa 25 000 Bedienstete beschäftigt.

Als 1168 die Kreuzritter anrücken, zünden die Bewohner von Fustat ihre Stadt an allen Ecken an, damit sie nicht in Feindeshand fällt; sie brennt zwei Monate lang. Die z.T. glanzvolle Epoche der Fatimiden zerfällt schließlich; der Kurde **Salah el Din** („Saladin“) ergreift, als er im Auftrag von Bagdad Ordnung schaffen und

die Kreuzritter bekämpfen soll, die Macht und gründet die Dynastie der **Aijubiden**, die von 1171 bis 1250 regiert. Saladin baut die Zitadelle, das neue Machtzentrum.

1250 kämpfen sich **Mamluken** an die Spitze. Sie waren meist als Sklaven in den Dienst eines Sultans geraten und zur militärischen Elite erzogen worden. 1382 entreißen die in der Zitadelle stationierten Burgi-Mamluken den aus den Kasernen am Fluss („Bahri“) stammenden Bahri-Mamluken die Führung. Obwohl glanzvolle Epochen die Mamluken-Herrschaft begleiten, herrscht doch um die Macht ein ständiger Kampf auf Leben und Tod. Die durchschnittliche Regierungszeit von fünf Jahren pro Sultan spricht Bände.

1517 erobern die **Osmanen** aus dem fernen Konstantinopel Kairo und lassen den Mamlukensultan Tuman Bey am Bab Zuwela aufhängen. Jetzt übernehmen von der Hohen Pforte, der osmanischen Regierung, abhängige Paschas die Macht, die sich jedoch auf untergeordnete Mamluken stützen. Die Paschas halten sich durchschnittlich drei Jahre an der Regierung. Sie beuten das Land brutal aus, Krankheiten und Hungersnöte dezimieren die Bevölkerung.

1798 beendet **Napoleon** mit dem Einmarsch in Ägypten vorläufig die osmanische Herrschaft. Die Engländer, von den Osmanen zu Hilfe geholt, vertreiben 1801 die Franzosen und ziehen sich 1807 wieder zurück. Die Osmanen setzen 1805 den Albaner **Mohammed Ali** als Pascha ein. Dieser schaltet 1811 den Einfluss der Mamluken aus, indem er deren Elite zu einem Festmahl einlädt, sie aber innerhalb der Zitadelle in einem Hinterhalt umbringen lässt - 474 an der Zahl.

Mohammed Ali krepelt Ägypten und natürlich Kairo um. Sein Enkel Ismail lässt das heutige Stadtzentrum von französischen Architekten planen und bauen, Gasbeleuchtung installieren und Kanalisation legen. Die **Engländer** erobern 1882 Ägypten erneut und behalten bis 1924 im Hintergrund die tatsächliche Macht. In dieser Zeit zieht es viele Europäer nach Kai-

ro, die im neuen Zentrum Gebäude der unterschiedlichsten Stilrichtungen bauen, von Neorenaissance und -barock über Jugendstil bis hin zu Art Deco. Mit dem **Staatsstreich der Offiziere** 1952 und der Absetzung König Faruks geht die Dynastie von Mohammed Ali zu Ende; der westliche Einfluss wird vorübergehend zurückgedrängt.

In den Folgejahren explodiert die Einwohnerzahl von Kairo. Besonders nach der Öffnung des Landes zum Westen unter Sadat entstehen neue Straßen und Wohnviertel, dehnt sich Kairo in alle Himmelsrichtungen aus.

Streng genommen, besteht es aus Kairo (etwa 8 Mio Einwohner) und Giseh, einer selbstständigen Verwaltungseinheit. Die Einwohnerzahl des Großraums Kairo wird auf bis zu 22 Millionen Menschen geschätzt.

Kairo als Regierungssitz beherbergt neben der gesamten Administration auch die diplomatischen Vertretungen, Universitäten, Museen und zahllose Baudenkmäler. Die Altstadt wurde in die Weltkulturerbes aufgenommen.

Orientierung in Kairo

Kairo zu verstehen, sich im Gewirr der Gassen, Gänge, Straßen, Hochstraßen und Brücken zurechtzufinden, ist keine leichte Aufgabe. Will man nicht wie ein blindes Huhn herumirren, sollte man ein paar Minuten Zeit investieren und sich in die Topografie der Stadt hineindenken (siehe auch Plan Großraum Kairo, Seite 241).

Das alte Kairo entwickelte sich zwischen dem Nil und den Mokattam-Hügeln auf der östlichen Seite des Flusstals. Dieses Gebiet, heute meist *Islamisches Viertel* genannt, zieht sich von der Amr-Moschee (Alt-Kairo) bis zu den Resten der ehemals nördlichen Stadtmauer an der Hakim-Moschee hin. Dort lagen die Residenzen all der glanzvollen islamischen Herrscher.

Zwischen dem Islamischen Viertel und der Niluferstraße Corniche entstand das moderne Stadtzentrum. An der im Verkehr erstickenden (ehemaligen) Prachtstraße Corniche stehen u.a. Luxushotels (Semiramis, Hilton etc.) und Botschaften. Auch die beiden Nilinseln *Roda* und



Gezira sind vollständig in das moderne Stadtbild einbezogen, wobei Gezira mit dem „Stadtteil“ *Zamalek* die vornehmere Rolle übernommen hat, mit den entsprechenden Wohnvierteln und vielen Botschaften. Auf der anderen Seite des Nils liegen im Norden die neueren Stadtteile bzw. Wohnviertel *Mohandessin* und *Agouza*, südlich davon *Dokki* mit der Kairo-Universität und dem Zoo. Südwestlich schließt sich die selbstständige Stadt *Giseh* mit ca. 2,5 Millionen Einwohnern an, zu der die Pyramiden am westlichen Wüstenrand gehören, in praxi ist Giseh jedoch fest mit Kairo verwachsen. Neben diesen zum eigentlichen Kerngebiet Kairos zählenden Vierteln sind aus touristischer Sicht noch zu erwähnen: die im Nordosten liegende Vorstadt *Heliopolis* (in pharaonischer Zeit bereits besiedelt) mit dem internationalen Flughafen, im Südosten die Vorstadt *Maadi*, ein teures Pflaster, wo viele Ausländer leben, und ein Stück weiter südlich das noch ältere *Helwan*.

„Kairo soll schöner werden“ könnte man ein Programm nennen, das vermutlich gar nicht als strenge Auflage besteht, sondern vor allem dort umgesetzt wird, wo Mittel und Möglichkeiten es zulassen oder vielleicht auch politischer Druck dahintersteht. Speziell in der Innenstadt wurden einige Plätze renoviert und begrünt. Auf verschiedenen Straßen entstanden Pflanzeninseln, sogar erste Fußgängerzonen konnten durchgesetzt werden. Insgesamt hat sich das Bild Kairos in letzter Zeit sehr positiv verändert. Rund um die Hauptstadt wurden in den vergangenen Jahrzehnten Satellitenstädte - die bekannteste heißt „6. October City“ - aus dem Boden gestampft, deren Bevölkerungszahl auf derzeit etwa 5 Millionen geschätzt wird. Aber auch an die Reichen wurde gedacht, denen Kairo nicht mehr attraktiv genug ist. In den neuen Städten finden sie exklusive Refugien, frei von Smog und Lärm, die mit Mauern und Wachpersonal abgeriegelt sind.

Im Zentrum und auch in anderen Stadtteilen wurden gut lesbare blaue Straßenschilder aufgestellt, deren englische Orthografie nicht unbedingt mit der Namensschreibung in diesem Buch oder in anderen Publikationen übereinstimmt, aber sie helfen weiter.

Zum Thema Sicherheit

Viele öffentliche Einrichtungen werden durch Personenschleusen mit Metalldetektoren „geschützt“. Lassen Sie daher allzu viel Schmuck, Taschenmesser oder Ähnliches besser im Hotel. Die Tourist Police - mit deutlich beschrifteten Armbinden - steht vor nahezu jedem touristisch wichtigen Gebäude. Die Männer sprechen, wie schon erwähnt, selten eine Fremdsprache, sind aber durchaus hilfsbereit. Einige haben Nebenverwerbsmöglichkeiten erkannt, indem sie sich z.B. den naiven Touristen als Fotomodell anbieten, dann aber ein kräftiges Bakschisch einfordern - den Finger an der Kalaschnikow.

Praktische Informationen

finden Sie in Kapitel 6 *In Kairo zurechtkommen*

▶ ab Seite	241
▶ Busse in Kairo	241
▶ Fernverkehr	246
▶ Autofahren in Kairo	248
▶ Nützliche Adressen	251
▶ Botschaften	251
▶ Shopping	255
▶ Was man alles unternehmen kann	259
▶ Restaurants	265
▶ Übernachten	270

▶ **Kairo-Stadtplan** siehe Innenseite des vorderen Umschlags

Modernes Kairo

Midan Tahrir und Umgebung

Das moderne Leben pulsiert im Stadtzentrum mit seinen Geschäftsstraßen, Bürohäusern, Banken. Die City (häufig auch **Downtown** genannt) breitet sich vom Midan Tahrir - *Platz der Befreiung* -, dem zentralen Platz schlechthin,

mit der Sharia Talaat Harb nach Norden aus, südlich liegt die *Garden City* mit (ehemals) vornehmen Wohnpalästen, Botschaften und Hotels. Ein wichtiger Knoten ist der Midan Talaat Harb im Schnittpunkt der gleichnamigen Straße, der Geschäfts- und Bankenstraße Qasr El Nil und der Sharia Mohamed Bassiouni.

Das Shoppen im modernen Kairo spielt sich im Wesentlichen im Gebiet zwischen Midan Talaat Harb, Sharia Qasr El Nil, Sharia Gumhuriya, Sharia 26.July und Sharia Talaat Harb ab. Besonders in der Sharia Talaat Harb und Qasr el Nil (bis zum Midan Mustafa Kamil) drängen sich am Abend die Fußgänger. Es macht Spaß und ist interessant, zu dieser Zeit hier zu bummeln, entweder selbst einzukaufen oder nur den Ägyptern beim Shopping zuzuschauen. Werfen Sie doch einen Blick in die zweite Querstraße rechts der Qasr el Nil. Dort steht das aus besseren Zeiten stammende Hotel Cosmopolitan am Beginn einiger restaurierter kleiner Straßen, die als ansprechende Fußgängerzone mit viel Grün gestaltet sind; fast ein Blick zurück um 100 Jahre.

Wer es bis 22 oder 23 Uhr aushält, kann in der Gegend des Midan Orabi in einen der Nachtclubs gehen und den Ausflug z.B. mit einer landestypischen Bauchtanzaufführung oder einem Besuch des stadtbekanntes *Cinema Metro* in der Sharia Talaat Harb beschließen.

Aber auch am Tag lohnt ein kurzer Abstecher zum Midan Orabi mit dem kleinen Taufikiya-Frischmarkt und der kurzen Fußgängerzone, die nicht nur autofrei gehalten wird, sondern auch mit Grünanlagen und Sitzbänken aufgewertet wurde. Hier und in der Parallelstraße bieten viele kleine und größere Restaurants alle Genüsse der ägyptischen Küche. Besonders abends nimmt die Betriebsamkeit noch zu und kommt erst lange nach Mitternacht zur Ruhe.

Der **Midan Tahrir** (der offiziell *Midan Anwar el Sadat* wie die Metro-Station heißt) ist eine Art Institution in Kairo. Sechs Straßen spucken allen Verkehr auf dieses Areal, Fußgänger - manchmal um ihr Leben rennend - überqueren die Straßenzüge, obwohl der Metro-Bahnhof

ein sicheres Unterqueren ermöglicht. Besonders Neuankömmlinge sollten die Unterführungen vorziehen, weil der Verkehr lawinenartig über den Platz und die einmündenden Straßen rollt.

Von Nord nach Süd liegen am Tahrir oder in unmittelbarer Nähe: das Ägyptische Museum, das Nile Hilton Hotel, das ehemalige Gebäude der Arabischen Liga, das Außenministerium, das Mogamma-Gebäude mit vielen Verwaltungsstellen sowie die Amerikanische Universität. Zwischendrin finden noch eine Bushaltestelle (vor der Mogamma) und natürlich eine Menge von Geschäften und Restaurants Platz.

Das **Nile Hilton Hotel** war früher die zentrale Touristen-Drehscheibe; in den letzten Jahren kam es ein wenig aus der Mode. Es entstand 1959 in den fast puritanischen, nach Moskau ausgerichteten Zeiten unter Nasser. Damals

wurde es von dem mehr kosmopolitischen Teil der Bevölkerung gern als eines der wenigen Fenster nach Westen genutzt. Es galt als eine Art touristische Institution, nicht zuletzt, weil es mit seinen Restaurants ein meist ruhiges Plätzchen im hektischen Stadtgewühl bot. Ab Januar 2009 wird es nicht mehr vom Hilton Konzern betrieben, sondern unter dem Namen **Nile Hotel** von der Ritz-Gruppe gemanagt, die es ab Juni 09 für 2 Jahre zur Renovierung schließt. Der Abriss der Seitenflügel bereits im Mai zeigte, wie ernst das gemeint ist.

Das Schwester-Hotel, **Ramsis Hilton**, wurde später nördlich der 6. Oktober-Brücke in den Himmel geklotzt, ebenfalls kein Architektur-Denkmal. Von der Bar

Windows on the World, die im 30. Stockwerk kurz vor Sonnenuntergang öffnet, überrascht der fantastische Ausblick, u.a. auf den Midan Tahrir und manchmal bis zu den Pyramiden am Dunsthorizont. Sie ist außerdem ein sehr brauchbarer Platz für einen (teuren) „Sundowner“, den Drink nach englischer Art bei Sonnenuntergang.

Eine ganz andere Atmosphäre vermittelt das Mogamma-Gebäude am südlichen Midan Tahrir. Wenn man sein Visum verlängern lässt, kann man einen Blick in die Ameisenburg alpträumhafter Bürokratie werfen. Schauen Sie auf dem Weg zu den Schaltern in die Büros, in denen sich meist mehrere Mitarbeiter einen Schreibtisch teilen müssen. Europäische Büromenschen werden nach diesen Einblicken gern wieder an den eigenen Arbeitsplatz zurückkehren.

